

Auswirkungen der Pandemie auf den Bildungssektor unter besonderer Berücksichtigung der Deutschförderklassen und des Hochschulsektors

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Resch | Universität Wien



Allgemeine Auswirkungen im Bildungsbereich

- Studien für Österreich deuten insgesamt darauf hin, dass es der Mehrheit der Lehrpersonen gelungen ist, Unterrichtsinhalte online zu vermitteln (Huber & Helm, 2020; Schwab, Lindner & Kast, 2020; Spiel, Holzer, Messner & Rieser, 2020; Steiner, Köpping, Leitner & Pessl, 2020).
- Studien zeigen, dass ein Teil der Schüler*innen von befragten Lehrpersonen als **unerreichbar** eingestuft wurde; 36% der sozioökonomisch benachteiligten Schüler*innen waren für die Lehrpersonen nicht erreichbar (Steiner et al. 2020);
- Ein besonders hohes Entwicklungsrisiko sehen befragte Lehrpersonen für **Schüler*innen mit niedrigem sozioökonomischen Status, mit sonderpädagogischem Förderbedarf und jene, die eine Deutschförderklasse besuchen** (Schwab et al. 2020; Kast et al. 2021);

Allgemeine Auswirkungen im Bildungsbereich

- **Elterliche Unterstützung** gewann an Bedeutung: Eltern und Erziehungsberechtigte investierten bedeutend mehr Zeit, um ihre Kinder bei schulischen Aufgaben zu unterstützen. „Entsprechend reduzierte sich die Lehrer*innenunterstützung stark, und die Unterstützung der Eltern (und/oder der Geschwister) als „Ersatzlehrer*innen“ gewann stark an Bedeutung“ (Resch et al. 2021); (Huber & Helm, 2020, S. 42) → Eltern mit anderer Erstsprache, herkunftsspezifische Benachteiligung
 - In 40% der **Paarbeziehungen** haben die Frauen und in 24% der Beziehungen die Männer mehr Zeit für schulbezogenes Engagement mit dem eigenen Kind verbracht (Berghammer, 2020), geschlechterspezifische Benachteiligung
 - Mund-Nasen-Schutz machen die **Umsetzung** vieler **Lernmethoden** schwierig; Methoden wie Singen, Durchführen von Gemeinschaftsspielen und Einsatz von haptischem Material nicht mehr möglich;
 - Schwächung des **Sozialkapital der Kinder**: Externe Personen (z.B. Lernpat*innen, LesePAT*innen) dürfen nicht an die Schule kommen;
-

Datenbasis „Inclusive Home Learning“ der Universität Wien

- **INCL-LEA-T** (Inclusive Home Learning **Teachers**): N=3.500 Lehrpersonen (Volks-, Sonder- und Neue Mittelschule, AHS sowie Lehrkräfte aus anderen Schulformen) aus allen Bundesländern befragt; 2 Erhebungszeitpunkte: März-Mai 2020, Nov.-Dez. 2020.
- **INCL-LEA-STEP** (Inclusive Home Learning **Students and Parents**): Perspektiven von Schüler*innen und Erziehungsberechtigten (N=300). Quantitative Befragung beider Gruppen & 56 Cluster-Interviews
- **INCL-LEA-H** (Inclusive Home Learning **Higher Education**): Einstellungen von Lehrenden und Studierenden zur veränderten Lage der universitären Lehre in Hinblick auf Inklusion und Digitalisierung; N=538 Studierende und 220 Lehrende der Universität Wien;
- **INCL-LEA-DFK** (Inclusive Home Learning in **Deutschförderklassen**): Situation der Lehrkräfte in den Deutschförderklassen unterschiedlicher Schulformen und -stufen in Wien, Nov.-Dez. 2020 mittels qualitativer semistrukturierter Interviews mit N=37 Lehrpersonen.

Blick auf Deutschförderklassen & mehrsprachige Schüler*innen

INCL-LEA DFKL

Struktur der Deutschförderklassen

Schulleitung entscheidet nach persönlichem Gespräch mit jedem neu eingeschriebenen Kind, ob es an MIKA-D-Testung teilnehmen muss oder nicht

Ausreichende
Deutschkenntnisse

- Stammklasse (keine zusätzliche Förderung in Deutsch)

Mangelhafte
Deutschkenntnisse

- Stammklasse &
- Zusätzlicher Deutschunterricht in Deutschförderkurs (6 Std./Wo.)

Unzureichende
Deutschkenntnisse

- Stammklasse &
- Zusätzlicher Deutschunterricht in separaten Deutschförderklassen (15 Std./Wo. in VS & 20 Std./Wo. in MS)

Deutschförderklassen in der Pandemie

- Die Struktur der Deutschförderklasse wurde während der Pandemie **nicht beibehalten** – alle Kinder wurden von Regelklassenlehrer*innen betreut.
- DFK-Lehrpersonen versuchten regelmäßig, mit ihren Schüler*innen in Kontakt zu treten (Telefon und/oder WhatsApp-Videokonferenz).
- **Sprachliche Barrieren:** Kommunikation via WhatsApp oder Handy verhinderte es, Gestik und Mimik beim Sprechen unterstützend einzusetzen („mit Händen und Füßen reden“) → besonders starke Barriere; (Gitschthaler, 2021)
- **Weitere Barrieren:** beengte Wohnverhältnisse; Kindern fehlte die notwendige Ruhe; Mangel an notwendigen Ressourcen; (Gitschthaler, 2021)

Deutschförderklassen in der Pandemie

- Deutschförderklassen **während der 1. Schulschließungen** wurden negativer bewertet als während der 2. und 3. Schulschließungen
 - Dennoch konnten durchgehend Einschränkungen beim self-instructed learning durch die fehlende Sprachkenntnis beobachtet werden; viele Kinder verstanden die Arbeitsanweisungen nicht, die notwendig waren, um die Arbeitsblätter bearbeiten zu können; Eltern konnten ihre Kinder beim Lernen meist nicht unterstützen → herkunftsabhängige Benachteiligung; Eltern der Schüler*innen werden überwiegend als „wenig engagiert“ beschrieben
 - **Während der 2. und 3. Schulschließungen** wurden nach dem Wiederaufnehmen der Deutschförderklassen positive Erlebnisse gemacht: mehr individuelle Förderung durch kleinere Gruppen, die sich nicht mit anderen Klassen mischen durften; kein Sport, keine Exkursionen etc. → Aushöhlung des Curriculums hat zu intensiverem Spracherwerb beigetragen; weiterhin kein Kontakt zu Kindern mit Erstsprache Deutsch! (→ Separierung & Marginalisierung)
-

Eine Lehrperson berichtet:

„Bei mir ist es in der Deutschförderklasse so, dass ich ihnen die Arbeitsaufträge natürlich immer, denjenigen, die noch gar nicht gut Deutsch können, mit Händen und Füßen erkläre und Mimik und Gesten, was weiß ich alles. Und nur die Arbeitsblätter alleine, die meisten Kinder verstehen die Angaben nicht, das ist das hauptsächliche Problem. Sie wissen nicht, was sie bei den Arbeitsblättern machen müssen. Das hat sich dann auch schnell heraus gestellt, dass sie die Angaben nicht verstehen.“



universität
wien

Blick auf den Hochschulsektor

INCL-LEA Higher Education

Auswirkungen auf Studierende

- Besonderer Blick auf **Studierende mit Migrationshintergrund, benachteiligte Studierende und internationale Studierende**
 - Grundsätzlich Trend in Richtung mehr **internationale Studierendenmobilität**; während der Pandemie ist diese unterschiedlichen Studien zufolge um ca. 20% zurückgegangen; kurzfristige Auslandsaufenthalte wurden abgesagt; mittelfristige Auslandsaufenthalte wurden verschoben, pausiert oder kostenneutral verlängert; viele internationale Studierende nahmen am Online Lehrangebot von zu Hause aus teil; Probleme: Visum, kaum interkulturellen Austausch durch reduziertes Sozialkapital, weniger Spracherwerb
 - Ungleichheit der Bedingungen führt zu **verminderter Studierfähigkeit** (technische Ausrüstung der Studierenden, ruhige Lernorte, keine Breitband-Internetverbindung); **soziale Ungleichheiten verstärken sich** für Studierende mit Kind, ohne Internetzugang, mit psychischen Erkrankungen, Studierende, die in gewaltvollen Verhältnissen wohnen;
-

Auswirkungen auf Studierende

- Anonymität der Onlinelehre und der verschriftlichten Aufgaben teilweise positiv bewertet;
- Weniger Prozesse des Otherings (weil online keine sichtbaren Zeichen von Diversität)
- Schüchterne oder psychisch beeinträchtigte Studierenden berichten von Vorteilen der Anonymisierung (niedrigere Hemmschwellen z.B. in Foren zu posten als vor anderen zu sprechen); insgesamt weniger Druck, online vor anderen zu sprechen

„Bezüglich meinen Stimmungsschwankungen (depressive Phasen) habe ich öfters unter dem Semester Schwierigkeiten, mich dazu zu bringen, an die Uni zu fahren. Vorteil dieser Situation ist, dass ich von Zuhause aus am Unterricht teilnehmen kann und so keine Unterrichtsstunde verpasse, egal wieviel Energie ich habe. Für mich sind Videokonferenzen sehr vorteilhaft.“ (STUDIERENDE#35)

- Motivationale Nachteile
- Gesundheitliche Nachteile der Bildschirmarbeit

Studierende berichten:

„Bei mir ist es in der „Ich erlebe keine persönlichen, rassistischen Übergriffe, Bedrohungen. Anonymität! Lehrende und Studierende hören BI_PoCs in Foren erstmals zu, weil sie unsere Hautfarbe, unser äußeres Erscheinungsbild nicht sehen und uns somit nicht gleich abstempeln. Ich erspar mir die ganzen erstaunten Blicke, wenn ich etwas von mir gebe. Ich kann erstmals Sätze zu Ende bringen, ohne gleich aufgrund von white fragility/racism unterbrochen, angeschrien, gedemütigt, usw. zu werden.“

(STUDIARENDE#96)

„In den Online Seminaren traue ich mich eher zu Wort melden und meine Meinung zu sagen, weil ich die Reaktion der anderen nicht sehe und keine Angst haben muss, komisch angeschaut zu werden.“

(STUDIARENDE#190)

Fazit

- Heterogene Befundlage zu Bildungsbenachteiligungen durch COVID → ambivalentes und dynamisches Forschungsfeld
- Differenzierung zwischen 1. Schulschließung als „Emergency Remote Teaching“ (Hodges et al., 2020) - Schulen waren unvorbereitet und überfordert - Deutschförderung für mehrsprachige Kinder fand nicht statt und 2. und 3. Schulschließungen, in denen Deutschförderung stattfand; wesentlich ist, dass die 1. Schulschließung erhebliche Nachteile mit sich gebracht hat und dass viele Kinder im Zweitsprachenerwerb „wieder bei Null anfangen“; Sprachkompetenz haben sich aus Perspektive der befragten Lehrpersonen in Deutschförderklassen stark verschlechtert;
- Sowohl positive und negative Auswirkungen auf Studierende; Online Learning ermöglicht Anonymität und Unsichtbarkeit; Studierende aus dem Ausland

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Katharina Resch, MSc

katharina.resch@univie.ac.at

+43 664 60277 60094



Literatur

- Berghammer, C. (2020). Wie gut gelingt Homeschooling in der Corona-Krise? Verfügbar unter <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/corona-blog-beitraege/blog47/>
- Gitschthaler, M. (2021). Kinder in Deutschförderklassen im Distance Learning aufgrund von COVID-19: Barrieren und Risiken aus der Perspektive von Lehrpersonen. Präsentation auf der Konferenzwoche. Treffen des Forschungskollegiums, KPH Wien (16.09.2021)
- Huber & Helm (2020). COVID-19: Aktuelle Herausforderungen für Schule und Bildung. Erste Befunde des Schulbarometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Online. <http://www.bildungsmanagement.net/Schulbarometer/HuberEtAl-2020-Schul-Barometer-EinigeBefunde-PPT-20-04-20-sgh.pdf>
- Kast, J., Lindner, K.-T., Gutschik, A., & Schwab, S. (2021). Austrian teachers' attitudes and self-efficacy beliefs regarding at-risk students during home learning due to COVID-19. *European Journal of Special Needs Education*, 36 (1).
- Resch, K., Alnahdi, G., Schwab, S. (2021). Exploring the Effects of the COVID19 Emergency Remote Education on Students' Social and Academic Integration in Higher Education in Austria. *Higher Education Research and Development*.
- Schwab, S.; Lindner, K. & Kast, J. (2020). Inclusive Home Learning – Quality of experience of students, teachers and parents and current implementation of home schooling. Online: <https://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaft-gesellschaft/detailansicht/artikel/homeschooling-ist-herausforderung-fuer-lehrerinnen-und-schuelerinnen/>.
- Schwab, S. & Lindner, K.-T. (2020). Auswirkungen von Schulschließungen und Homeschooling während des ersten österreichweiten Lockdowns auf Bildungsungleichheit. *WISO* 4/2020.
- Spiel, C. et al. (2020). Unterrichten unter Covid 19-Bedingungen. Online: https://lernencovid19.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_lernencovid19/Erstergebnisse_Lehrpersonen.pdf
- Steiner, M. et al. (2020). COVID-19-LehrerInnenbefragung – Zwischenergebnisse. Online: <https://www.ihs.ac.at/de/publikationsportal/blog/beitraege/lehrerinnenbefragung-zwischenergebnisse/>